

Studien-Endbericht 2012/2013



Ekaterinburg UralFederal University

Aufenthaltsdauer: von 01.09.2012 bis 30.06.2013

<http://urfu.ru>

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Jekaterinburg ist eine wichtige Industrie- und Universitätsstadt am Uralgebirge in Russland mit 1.349.772 Einwohnern.

Jekaterinburg liegt am Fluss Isset nur knapp 40 Kilometer östlich der imaginären Trennlinie zwischen Europa und Asien, welche im Westen bei der Stadt Perwouralsk verläuft. An dieser Stelle steht eine Europa-Asien-Säule. Die natürliche Grenze wird vom Ural gebildet. Der Zeitunterschied zu Moskau beträgt zwei Stunden und zu Mitteleuropa fünf Stunden (bzw. vier Stunden während der mitteleuropäischen Sommerzeit).

Nach Moskau, St. Petersburg und Nowosibirsk ist Jekaterinburg die viertgrößte Stadt und Zentrum der drittgrößten Region Russlands. In der Stadt haben sich mehrere Generalkonsulate niedergelassen, darunter ein US-amerikanisches, ein tschechisches und ein britisches. Seit dem Sommer 2005 gibt es in der Stadt auch ein deutsches Generalkonsulat. Österreich unterhält seit Ende 2006 ein Honorarkonsulat.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist russischer Abstammung, jedoch gibt es immer mehr Zuwanderer aufgrund der wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die meisten davon stammen aus dem Kaukasusgebiet und dem asiatischen Raum.

Die Stadt ist Standort der Fussball-Weltmeisterschaft 2018 und der Expo 2020.

Die Umgebung um Jekaterinburg ist auch sehr schön mit ihren klassisch russischen Landschaften und den kleinen Schrebergärten „Datschas“ genannt.

2. Soziale Integration

Auf den ersten Blick erscheinen die Russen ein wenig kühl und verschlossen, was durchaus klimatisch und geschichtlich bedingt sein kann. Jedoch wenn man sie besser kennenlernt verliert man diesen Eindruck. Vor allem junge Menschen sind sehr weltoffen. Generell wirken die Russen auf mich sehr hilfsbereit und freundlich. Spricht man Menschen auf der Straße an mag das vielleicht nicht so wirken, jedoch ist in einer Millionenstadt wie Jekaterinburg auch nicht jedem zu trauen. Doch die Leute auf der Universität waren grundsätzlich freundlich und zuvorkommend. Studenten die ich kennengelernt haben sich stets bemüht mir bei Schwierigkeiten zu helfen. Als Europäer verspürt man großen Respekt seitens der Russen und dies noch mehr wenn man russisch mit Ihnen spricht. Das ist auch dringend erforderlich selbst wenn man auch nur wenig Russisch kann findet man sich besser zu Recht als auf Englisch.

3. Unterkunft

Es gibt ein Studentenheim, was aber meiner Meinung nach nicht zu empfehlen wäre. Da die Eingangszeit dort zwischen 24 und 6 Uhr nicht erlaubt ist und man erst nach diversen gesundheitlichen Untersuchungen einziehen kann. Jedoch ist das Studentenheim eine Option für Diejenigen die damit klarkommen. Der Vorteil vom Studentenheim ist das es sehr günstig ist. Die andere Option ist sich eine Wohnung zu mieten. Dabei muss man eine Agentur beauftragen und dann Provision dafür bezahlen. Man sollte am besten einen Einheimischen dabei haben mit dem man den Wohnvertrag überprüfen kann. Eine Wohnung in Jekaterinburg ist nicht gerade günstig und die Wohnungssuche nicht gerade einfach. Für eine Wohnung in Zentrum Nähe muss man schon mindestens um die 500 € einkalkulieren. Jedoch lässt sich mit ein wenig Aufwand etwas leistbares finden. Hat man eine Wohnung gefunden ist es auch üblich eine Kautions zu hinterlegen. Darum ist zu beachten die Wohnung genauso zu hinterlassen wie man sie vorgefunden hat. Eine seriöse Agentur ist „Nahodka“ und befindet sich gegenüber dem Einkaufszentrum „Greenwich“.

4. Kosten

Die Lebenskosten in Jekaterinburg sind ähnlich wie die in Österreich einzustufen. Generell sind heimische Produkte günstiger, ausländische aber teuer als in Österreich. Das Wohnen ist definitiv teurer in Jekaterinburg als in Linz. Für die gleiche Qualität bezahlt man in Jekaterinburg um einiges mehr. Auch die Hotelpreise sind enorm hoch und günstige Hostels sind kaum zu finden.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthalts in €:

Monatliche Gesamtausgaben (inkl. Wohnung):	€ 885
Davon Unterbringung	€ 280
Davon Verpflegung	€ 325
Davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 20
Davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.	€ 5
Davon erforderliche Auslandsrankenversicherung	€ 35
Davon Sonstiges: Sightseeing, Freizeit, Handy, Internet, Restaurants	€ 220

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Untersuchungen	€ 25
Visum- inkl. Multivisa	€ 70
Reisekosten für zweimalige An- u. Abreise	€ 1240
Einschreibgebühren	€ 0
Sprachkurs Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm	€ 0

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Zur Beantragung des Visums ist vor Antritt des Auslandsaufenthalts eine Krankenversicherung abzuschließen. Diese lässt sich leicht im Internet von diversen Anbietern finden und beträgt um die 35 € in Monat. Danach kann man mit der Einladung der Gastuniversität und dem Reisepass das Visum in Wien oder Salzburg beantragen. Anzumerken ist dass die Gastuniversität die Einladung exakt für das Studienjahr ausstellt also vom 1. September bis 30. Juni.

Zuerst bekommt man ein drei-monatiges Visum, welches dann vor Ort verlängert wird nachdem man sich einen Aids-test unterzogen hat. Die Kosten dafür belaufen sich auf 15 €. Diesen Test muss man dann der zuständigen Person auf der Gastuniversität übergeben. Danach bekommt man das Mult-Visa mit dem man dann auch ein- und ausreisen kann. Dafür fallen dann noch einmal 15 € Kosten an.

Zu beachten ist dass man bei der Einreise eine Registrierung bekommt, diese darf man auf keinen Fall verlieren da man sonst nicht wieder ausreisen kann. Mit dieser Registrierung muss man sich dann innerhalb von sechs Tage entweder im Studenten heim oder einer Wohnung anmelden. Bei der Ausreise muss man diesen kleinen Zettel wieder mit dabei haben.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Uralische Föderale Universität benannt nach dem ersten Präsidenten Russlands B.N. Jelzin ist eine Universität in Jekaterinburg in Russland. Sie ging aus der Vereinigung der Staatlichen Technischen Universität des Uralgebiets mit der Staatlichen Universität des Uralgebiets hervor. Im QS World University Rankings wurde die UrFU 2011 unter die 500 besten Universitäten aufgenommen. Das Gebäude der wirtschaftlichen Fakultät befindet sich mitten im Zentrum auf der Lenina Straße und wurde früher kurz URGU genannt. Das andere Gebäude ist die Hauptuniversität und befindet sich ein Stück entfernt vom Zentrum. Die UrFU ist eine sehr renommierte Universität im klassischen Stil errichtet, viele junge Studenten kommen von weit außerhalb um hier zu studieren. Die Universität hat 18 Institute und bietet 120 Bachelor-Programme sowie 80 Masterstudien.

7. Anmelde-und Einschreibeformalitäten

Eigentlich muss man sich nur für den Studentenausweis anmelden. Den bekommt man dann innerhalb von zwei Wochen. Mit dem kann man problemlos ein- und austreten was sonst unmöglich ist wegen der hohen Sicherheitsbeschränkungen. Im International Office Büro wird man dann für den Sprachkurs eingeteilt und man bekommt das Kursprogramm. Für das Visa und den Studentenausweis sind Passfotos mitzubringen. Alles nötige wird eigentlich vom International Office Büro erledigt.

8. Studienjahreinteilung

Das erste Semester beginnt mit dem 1. September und endet mit dem 31. Jänner. Der Start verläuft ziemlich unorganisiert und man muss sich auf Unregelmäßigkeiten einstellen. Generell ändern sich die Termine und man sollte flexibel sein. Die ersten vier Monate hat man Vorlesungen und im Jänner sind nur die Klausuren so ähnlich wie in Linz ungefähr. Das zweite Semester startet am Anfang Februar und endet am 30. Juni auch hier sind im Juni nur Klausuren. Es ist zu empfehlen sich die Handynummern mit einem Einheimischen zu tauschen, falls es zu Raumänderungen kommt, da die Professoren das per e-mail nicht bekannt geben.

9. Einführungswoche bzw. - Veranstaltungen

In der ersten Woche fand ein Welcome-Ausflug außerhalb der Stadt statt, wo man untereinander russische Traditionen pflegte und mit der russischen Kultur in Verbindung gebracht wurde. Eine Einführungswoche in dem Sinne fand eigentlich nicht statt ist aber eigentlich auf nicht notwendig da man das wichtigste von Tutor gezeigt bekommt oder vom International Office Büro erfährt. Im Laufe des Semesters wurden wir zu einer Veranstaltung seitens des Rektorats eingeladen. Am 30. Juni fand vor dem Universitätsgebäude die offizielle Diplomvergabe aller Absolventen statt. Das ist dort ein echtes Highlight vor riesiger Kulisse und wird sogar auf einer Leinwand übertragen. Sollte man wirklich gesehen haben falls man zu diesem Zeitpunkt noch dort ist.

10. Kursangebot

Das Kursangebot ist sehr umfangreich. Es gibt Kurse sowohl auf Englisch als auch auf Russisch. Die englisch-sprachigen Kurse werden von ausländischen

Professoren gehalten. Die Kursdauer kann verschieden kurz sein. Die auf Russisch gehaltenen Kurse waren sehr anspruchsvoll jedoch haben sich die Professoren bemüht uns es verständlich zu machen und sind sehr nachsichtig mit uns umgegangen. Der Russisch-Sprachkurs wurde hier komischer Weise nur auf Russisch abgehalten was den Lerneffekt durchaus erschwert hat. Ich habe folgende Kurse absolviert:

Corporate Finance, 3 ECTS

Economic Theory of Finance, 2 ECTS

Economics of Finance, 2 ECTS

Financial Markets and Financial Institutes, 3 ECTS

Bankmanagement, 4 ECTS

Environmental Economics, 3 ECTS

Quantitative Financial Analysis, 3 ECTS

International Political Economy, 2 ECTS

Public Economics, 3 ECTS

Russian Language, 12 ECTS

11. Creditsverteilung

Da das Uni-System anders ist als bei uns gibt es dort für Einheimische Studenten in dem Sinne keine Credits, weil das Uni-Jahr quasi wie ein Schuljahr bei uns verläuft. Für uns Austauschstudenten wurde dann eine Äquivalenzliste erstellt und entspricht ungefähr ECTS-Punkten pro Kurs wie auf der JKU. Die Kurse hatten zwischen 2 und 6 ECTS.

12. Benotungssystem

Das russische Benotungssystem ist anders und sieht folgendermaßen aus:

5 – ausgezeichnet

4 – gut

3 – befriedigend

2 – nicht befriedigend (nc)

1 – schlecht (nicht bestanden)

Manchmal gibt es die Möglichkeit anstatt einer Note ein nur „bestanden“ zu bekommen.

13. Resümee

Ich kann aus meinem Austauschjahr in Russland sehr viel Positives abgewinnen. Für meine Persönlichkeitsentwicklung und war diese Erfahrung sehr hilfreich. Für mich war Russland der absolut richtige Ort um seine Auslandserfahrungen zu sammeln. Da man hier auf komplett andere Bedingungen als in Westeuropa und dadurch großen Herausforderungen ausgesetzt ist. Durch ihre große Geschichte und Kultur ist Russland ein Land welches man unbedingt gesehen haben sollte. Zu Beginn sollte man sich auf einen Kulturschock einstellen da einiges anders abläuft als bei uns. Die klimatischen Bedingungen habe ich als nicht so dramatisch empfunden wie einem in Österreich vermittelt wurde. Jedoch ist der Winter in Russland auch nicht ohne um ehrlich zu sein. Die Stadt an sich bietet ein breites an Kulturangeboten und hat generell einiges zu bieten. Es wird einem bestimmt nicht langweilig. Auch im Winter kann man so einiges machen wie zB.: Eislaufen, Ski fahren, Langlaufen oder in die russische Sauna gehen, selbst zum Spazieren gehen ist es nicht zu kalt. Sehr beeindruckend war für mich auch die russische Natur mit ihren riesigen Wäldern und Landschaften. Naturliebhaber kommen voll auf ihre Kosten. Für die Entwicklung meiner Sprachkenntnisse war dieser Aufenthalt auch nur förderlich da ich die gesamte Zeit mit der russischen Sprache konfrontiert war. Alles in Allem ziehe ich durchgehend positive Schlüsse aus meinem Auslandsjahr und kann jedem nur ans Herz legen den Schritt ins Ausland zu gehen.

14. Tipps was man sonst noch wissen sollte:

- Im Jänner gibt es eine Ice-city die sich im Zentrum befindet und man unbedingt sehen sollte

- Im Sommer sollte man unbedingt mit zu einem Schrebergarten fahren falls man die Möglichkeit hat. Dort gewinnt man viele Eindrücke über das russische Landleben
- In Jekaterinburg haben manche Supermärkte und Restaurants rund um die Uhr geöffnet.
- Im Einkaufszentrum „Greenwich“ findet man alle was man zum Leben benötigt auch europäische Produkte.
- Im Stadtteil Uktus gibt es einen Ski-Park wo man wunderbar alle Wintersportmöglichkeiten ausüben kann.
- Nach 20 Uhr kann es sein dass die Straßenbahn nicht in die angegebene Richtung fährt.
- Wenn etwas nicht auf Anhieb möglich ist geduldig bleiben, zahlt sich im Nachhinein meistens aus.
- Auf keinen Fall die Registrierung verlieren und eine Kopie des Reisepasses bei sich haben.